

# **ANHANG – REGELN FÜR DIE PAPIERSCHEIBENWERTUNG**

## **Einführung:**

Mit den ISSF-Regeln 2017–2020 wurden die ISSF-Regeln für die Wertung von Papierscheiben aus den Allgemeinen und Speziellen Technischen Regeln der ISSF herausgenommen und in diesem Anhang A der Allgemeinen Technischen Regeln der ISSF zusammengefasst. Die Schießbewerbe der Olympischen Spiele sowie alle ISSF-Weltmeisterschaften, Weltcups und Junioren-Weltcups müssen nun mit elektronischen Wertungsscheiben ausgetragen werden. Die ISSF erkennt jedoch an, dass bei einigen Kontinentalmeisterschaften und vielen nationalen, regionalen und Vereinsbewerben weiterhin Papierscheiben verwendet werden. Diese Regeln für die Wertung von Papierscheiben gelten für alle Bewerbe, bei denen Papierscheiben zum Einsatz kommen. Für alle anderen Wettkampfabläufe sind gegebenenfalls andere ISSF-Regeln anzuwenden.

## **1. Papierscheiben und Auswertungsmessgeräte**

### **1.1 Offizielle ISSF-Scheiben**

- 1.1.1 Die Abmessungen und Spezifikationen der Scheiben und der Wertungsringe für alle von der ISSF zugelassenen Scheiben entsprechen Regel 6.3.4.
- 1.1.2 Scheiben werden durch Wertungsringe in Wertungszonen unterteilt. Die Abmessungen aller Wertungsringe werden von den Außenkanten (Außendurchmesser) gemessen.
- 1.1.3 Bei ISSF-Meisterschaften sind nur Scheiben mit einem (1) schwarzen Zielbereich erlaubt, außer für Laufende Scheibe
- 1.1.4 Probescheiben müssen deutlich mit einem schwarzen diagonalen Streifen in der oberen rechten Ecke der Scheibe gekennzeichnet sein. Der Streifen muss unter normalen Lichtverhältnissen in angemessener Entfernung mit dem bloßen Auge gut sichtbar sein (außer für die 25 m Schnellfeuerpistolenscheibe und die 50 m Laufende Scheibe).

### **1.2 Anforderungen an die Scheibenprüfung (gilt nur für ISSF-Meisterschaften)**

- 1.2.1 Muster aller Papierscheiben (jeweils 5 Stück pro Typ), die bei ISSF-Meisterschaften verwendet werden sollen, müssen dem ISSF-Generalsekretär mindestens sechs (6) Monate vor jeder Meisterschaft zur Prüfung, Überprüfung der Spezifikationen und Genehmigung vorgelegt werden.
- 1.2.2 Die Qualität und die Abmessungen aller Scheiben müssen vom vor Beginn der Meisterschaft erneut vom Technischen Delegierten überprüft werden. Es

dürfen nur Scheiben verwendet werden, die mit den genehmigten Mustern übereinstimmen.

### **1.3 Scheibenwertung**

- 1.3.1 Die Scheiben müssen mit Wertungsmessgeräten gemäß Regel 1.4 (siehe unten), oder mit ISSF-zugelassenen elektronischen Wertungssystemen gewertet werden.
- 1.3.2 Gewehr- und Pistolenscheiben können entweder in vollen Ringwerten oder wenn ein zugelassenes elektronisches Wertungssystem verwendet wird, in Zehntelringwerten gewertet werden. Zehntelringwertungen werden ermittelt, indem der Wertungsbereich eines vollen Ringes in zehn gleich große Wertungsringe unterteilt wird, die mit Dezimalwerten beginnend von Null (d.h. 10,0, 9,0 usw.) bis Neun (d.h. 10,9, 9,9 usw.) gekennzeichnet sind.
- 1.3.3 Scheibenpapier muss eine nicht reflektierende Farbe und Oberfläche aufweisen, die es ermöglicht, den schwarzen Zielbereich (Mitte) unter normalen Lichtverhältnissen aus angemessener Entfernung deutlich sichtbar zu machen. Das Scheibenpapier und Wertungsringe müssen unter allen Wetter- und Klimabedingungen ihre Maßgenauigkeit beibehalten. Das Scheibenpapier muss die Schusslöcher ohne übermäßiges Einreißen oder Verformen erfassen.

### **1.4 Messgeräte und ihre Verwendung**

Werden Papierscheiben verwendet, müssen von der ISSF zugelassene elektronische Wertungssysteme oder Wertungsmessgeräte verwendet werden, um zweifelhafte Schüsse zu bewerten. Wertungsmessgeräte müssen folgende Anforderungen erfüllen:

#### **1.4.1 25 m Zentralfeuerpistole**

Messranddurchmesser	9,65 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Je nach verwendetem Kaliber
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Zentralfeuerpistolenbewerbe

#### **1.4.2 300 m Gewehr**

Messranddurchmesser	8,00 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Je nach verwendetem Kaliber
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	300 m Gewehrbewerbe

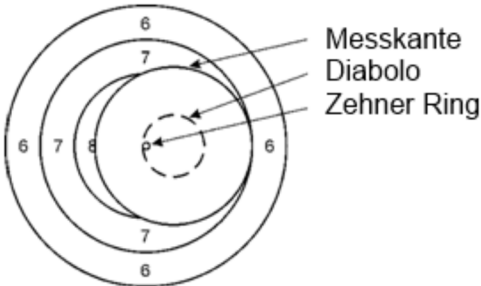
### 1.4.3 Kleinkaliber Gewehr und Pistole 5,6 mm (.22“)

Messranddurchmesser	5,60 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	5,00 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Alle Bewerbe im Kaliber 5,6 mm

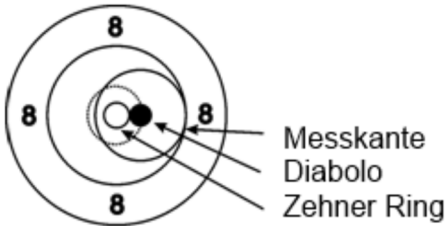
### 1.4.4 4,5 mm Innenlehre

Messranddurchmesser	4,50 mm (+0,05/-0,00 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	Messringdurchmesser - 0,02 mm (4,48 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Messung der Ringe 1 und 2 LG- und 10 m Laufende Scheiben. Messung des Ringes 1 für Luftpistolenscheiben

### 1.4.5 Verwendung einer Luftpistolenaußenlehre für die Wertung von Luftgewehr Innenzehner

 <p>Messkante Diabolo Zehner Ring</p>	<p>Wenn sich die Messkante der Luftpistolen Außenlehre nicht außerhalb des 7er Ringes einer Luftgewehrscheibe befindet, ist der Schusswert ein Innenzehner.</p> <p>Bild aus der ISSF EDITION 2017   Second Print V1.1 01/2018 Seite 362</p>
--	---

### 1.4.6. Verwendung eine Luftpistole Innenzehner Außenlehre für die Wertung von Luftpistolen Innenzehner

Messranddurchmesser	18,00 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,6 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	Messung von Innenzehner der Luftpistole
 <p>Messkante Diabolo Zehner Ring</p>	<p>Wenn sich die Messkante eine Luftpistole Innenzehner Außenlehre nicht außerhalb des 9er Ringes einer Luftpistolenscheibe befindet, ist der Schusswert ein Innenzehner.</p>

#### 1.4.7 4,5 mm Außenlehre für 10 m Luftgewehr und 10 m Laufende Scheibe

Messranddurchmesser	5,50 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,60 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	10 m Luftgewehr und 10 m Laufende Scheibe, Ringe 3 bis 10. Sowie der Innenzehner bei Laufender Scheibe

#### 1.4.8 Verwendung der Luftgewehr Außenlehre

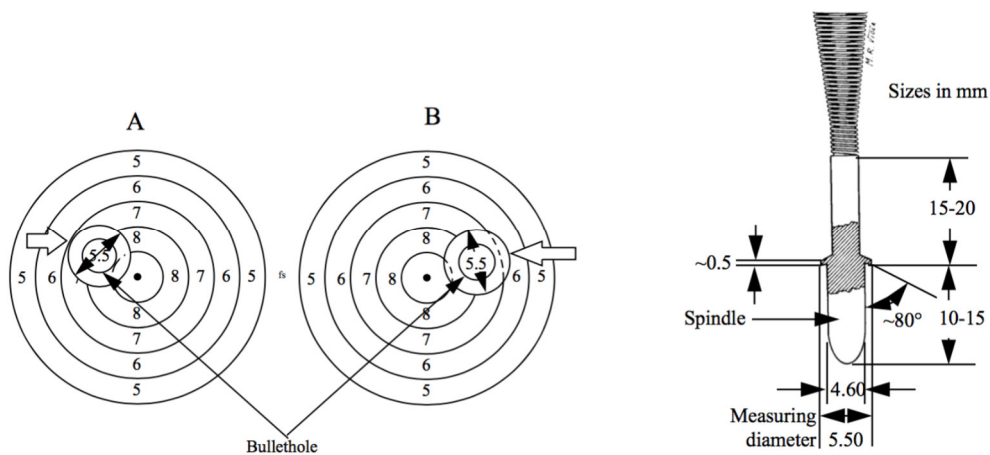


Abbildung "A" zeigt ein fragliches Schussloch. Die äußere Markierungslinie zeigt, dass die Außenkante des Flansches innerhalb des 7er-Ringes liegt; daher ist der Schuss als 9 zu werten.

Abbildung "B" zeigt ein fragliches Schussloch. Die äußere Markierungslinie zeigt, dass die Außenkante des Flansches über den 7er-Ring hinaus in die 6er-Zone ragt; daher ist der Schuss als 8 zu werten.

#### 1.4.9 4,5 mm Außenlehre für 10 m Luftpistole

Messranddurchmesser	11,50 mm (+0,00/-0,05 mm)
Randstärke	ca. 0,50 mm
Spindeldurchmesser	4,60 mm (+0,05 mm)
Spindellänge	10 mm bis 15 mm
Zu verwenden für	10 m Luftpistole, Ringe 2 bis 10

#### 1.4.10 Verwendung der Luftpistolen Außenlehre

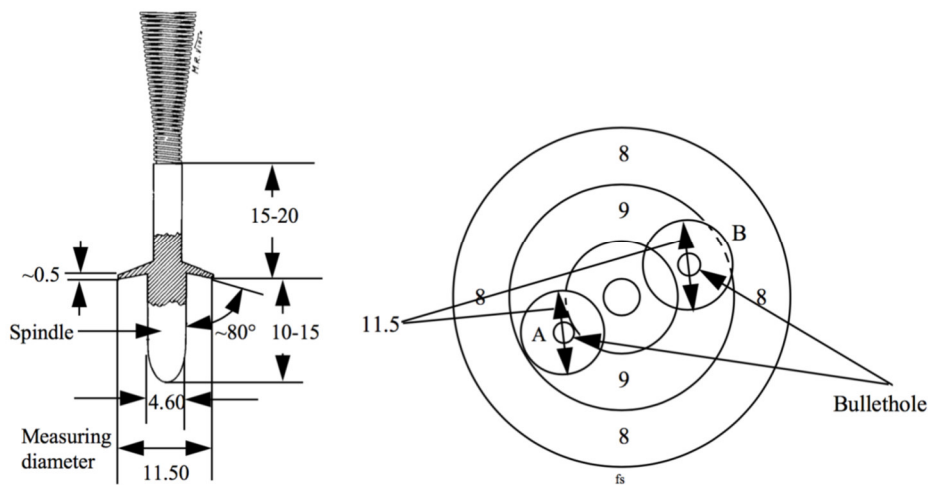


Abbildung "A" zeigt ein fragliches Schussloch mit eingesetzter Außenlehre. Die Außenkante des Flansches liegt innerhalb des 9er-Ringes; daher ist der Schuss als 10 zu werten.

Abbildung "B" zeigt ein fragliches Schussloch mit eingesetzter Außenlehre. Die Außenkante des Flansches liegt über der 9er-Ringlinie und im 8er-Bereich; daher ist der Schuss als 9 zu werten.

#### 1.4.11 Langlochlehre

Die Langlochlehre besteht aus einem flachen, durchsichtigen Kunststoff und ist auf einer Seite mit zwei parallelen Linien markiert.

- a) Für die 25 m Zentralfeuerpistole (9,65 mm) muss der zwischen den Innenrändern dieser Linien gemessene Abstand 11,00 mm (+ 0,05 mm - 0,00 mm) betragen, und;
- b) Für Kleinkaliber Bewerbe (5,6 mm) muss der zwischen den Innenrändern dieser Linien gemessene Abstand 7,00 mm (+ 0,0 5mm – 0,00 mm) betragen. (Zur Verwendung bei 25 m Pistolenbewerbe im Kaliber 5,6 mm)

## 2 Stand und Schießstandausrüstung

### 2.1 Hintergrundscheiben

Hintergrundscheiben müssen bei 50 m und 300 m Scheiben gemäß 6.3.5.2 verwendet werden. Der Bereich unmittelbar hinter den Scheiben muss durch Kontrollblätter abgedeckt sein. Neue Kontrollblätter müssen für jeden Athleten in jedem Durchgang zur Verfügung gestellt werden.

## **2.2       Hintergrundscheiben für 25 m**

- a) Hintergrundscheiben müssen bei allen 25 m Pistolenbewerben benutzt werden, um bei der Identifikation von Schüssen zu helfen, die die Scheibe verfehlt haben könnten;
- b) Hintergrundscheiben müssen mindestens die gesamte Breite und Höhe der 25 m Rahmen (5 Scheiben) abdecken. Sie sollten in einem einheitlichen Abstand von einem (1) Meter hinter der Wettkampfscheibe angebracht sein. Diese müssen durchgehend oder an angrenzenden Rahmen ohne Zwischenspalt angebracht sein, um auch Schüsse zwischen den Wettkampfscheiben zu erfassen;
- c) Hintergrundscheiben müssen aus nicht reflektierendem Papier in einer neutralen Farbe bestehen, die der Farbe der Scheibe ähnelt und
- d) Bei 25 m Bewerben müssen für jeden Athleten in jedem Durchgang neue Hintergrundscheiben zur Verfügung gestellt werden.

## **2.3       Scheibenwechselsysteme**

- 2.3.1       10 m Stände müssen mit Scheibenträgern oder Scheibenwechselsystemen ausgestattet sein, die einen Scheibenwechsel nach jedem Schuss ermöglichen.
- 2.3.2       50 m Stände müssen mit Scheibenwechselkästen, -trägern oder -grabensystemen ausgestattet sein, die einen Scheibenwechsel nach jedem Schuss ermöglichen.
- 2.3.3       300 m Stände müssen mit Scheibenträgern ausgestattet werden, die es ermöglichen, dass Scheiben nach jedem Schuss herausgenommen und markiert werden können.

## **2.4       Anforderungen an den Schießstand, wenn Schreiber eingesetzt werden**

- 2.4.1       Ein Tisch, ein Sessel und ein Fernrohr sind bereitzustellen.
- 2.4.2       Eine Anzeigetafel, ungefähr 50 cm x 50 cm, auf der der Schreiber für die Zuschauer inoffizielle Ergebnisse veröffentlichen kann, sollte zur Verfügung gestellt werden. Die Anzeigetafel sollte so angebracht sein, dass sie von den Zuschauern leicht gesehen werden kann, aber nicht deren Sicht auf die Athleten behindert.

## **2.5       Standards für 25 m Drehscheibensystemen**

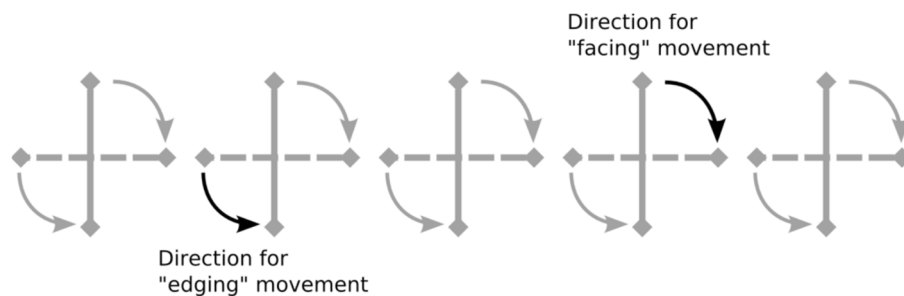
Die Scheibenrahmen für den 25 m Schnellfeuerpistolen-Bewerb müssen in Fünfergruppen (5) angeordnet sein - alle auf der gleichen Höhe (+ 1 cm), alle gleichzeitig funktionierend und alle mit Sichtstellung auf einen Stand, welcher

auf die Mittelscheibe der Scheibengruppe zentriert ist. Der Abstand zwischen den Zentren der Scheiben, Achse zu Achse, in einer Fünfergruppe (5) muss 75 cm (+ 1 cm) betragen.

2.5.1 Die Stände müssen mit einem Dreh- oder Wendemechanismus ausgestattet sein, der eine 90-Grad-Drehung (+/- 10 Grad) der Scheiben um ihre vertikale Achse ermöglicht. In Präzisionsdurchgängen von 25 m Pistolenbewerben dürfen stehende Scheibenrahmen verwendet werden.

- a) Die Zeit für die Drehung zum Athleten darf 0,3 Sekunden nicht überschreiten;
- b) Bei der Scheibendrehung darf es keine störenden Vibrationen geben, die den Athleten ablenken könnten; und
- c) Von oben betrachtet müssen sich die Scheiben im Uhrzeigersinn in die Sichtstellung drehen und gegen den Uhrzeigersinn wieder in die Eckstellung zurückdrehen

Rotation von Drehscheiben



- d) Die Scheiben in einem Abschnitt müssen sich alle gleichzeitig drehen. Dies muss durch einen Mechanismus gewährleistet werden, der einen effizienten Betrieb und eine präzise Zeitmessung ermöglicht.

2.5.2 Die automatische Dreh- und Zeitschaltung muss eine genaue und gleichmäßige Zeitmessung gewährleisten und sicherstellen, dass die Scheiben in der Sichtstellung für die vorgeschriebene Zeitdauer verbleiben und das Zurückdrehen der Scheiben in die Eckstellung für die vorgeschriebene Zeit (+ 0,2 Sek. - 0,0 Sek.) zulassen.

- a) Die Zeitmessung beginnt, sobald sich die Scheiben in Sichtstellung zu drehen beginnen, und endet, sobald sie sich wieder wegdrehen.
- b) Ist die Zeit kürzer als vorgegeben oder länger als 0,2 Sekunden, muss die Standaufsicht, entweder eigenständig oder auf Weisung eines Jurymitglieds, das Schießen unterbrechen, damit der Zeitmechanismus justiert werden kann. In solchen Fällen kann die Jury den Beginn oder die Wiederaufnahme des Schießens verschieben.

2.5.3 Sichtstellungszeiten für 25 m Pistolenqualifikations-Bewerbe sind:

- a) 25 m Schnellfeuerpistole: 8, 6 und 4 Sekunden
- b) 25 m Standardpistole: 150, 20 und 10 Sekunden;
- c) 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole Schnellfeuerdurchgang: Sichtstellung von drei (3) Sekunden pro Schuss abwechselnd mit 7 Sekunden ( $\pm 0,1$  Sekunde) in der Eckstellung; und
- d) Für alle Sichtstellungszeiten ist eine Toleranz von + 0,2 Sekunden - 0,0 Sekunden erlaubt.

2.5.4 Werden für die Scheiben feste Trägerplatten verwendet, muss der Bereich, der der Acht-Ring-Zone entspricht, entweder aus der Trägerplatte ausgeschnitten oder aus Pappe gefertigt werden, um das Zählen der Treffer zu erleichtern.

### **3. Aufgaben der Wettkampffunktionäre**

3.1 Aufgaben der Jurymitglieder – nur 25 m Bewerbe

- a) Bei 25 m Bewerben mit Papierscheiben muss für jeden Schießstandabschnitt bzw. für jeweils fünf (5) bis zehn (10) Scheiben (d. h. einer pro Scheibenaufsicht) ein Mitglied der RTS-Jury und/oder der Pistolenjury benannt werden. Dieses Mitglied muss die Scheibenaufsicht an der Scheibenlinie begleiten.
- b) Das Jurymitglied muss vor Beginn der Auswertung überprüfen, ob die Scheiben auf die korrekte Schussanzahl, die Nähe zu den Wertungslinien usw. geprüft wurden. Unklarheiten müssen vor Beginn der Wertung geklärt werden.
- c) Entscheidungen über zweifelhafte Schüsse müssen gleichzeitig von zwei (2) Jurymitgliedern und der Scheibenaufsicht getroffen werden. Ein Jurymitglied hat hierbei den Vorsitz und kontrolliert falls notwendig mit dem Schusslochprüfer.
- d) Das Jurymitglied an der Scheibenlinie muss sicherstellen, dass alle vom zweiten Schreiber an der Scheibenlinie eingetragenen Ergebnisse richtig sind und alle von der Jury getroffenen Entscheidungen ordnungsgemäß auf den Ergebniskarten vermerkt und bestätigt sind; und
- e) Das Jurymitglied muss sicherstellen, dass die Scheiben nicht abgeklebt und die Schüsse nicht mit den farbigen Steckscheiben/Kellen angezeigt werden, bis alle zweifelhaften Schüsse geklärt wurden und die Ergebnisse durch den zweiten Schreiber korrekt eingetragen wurden.



### **3.2 Pflichten und Aufgaben des Schreibers**

Bei der Verwendung von Papierscheiben, kann für jeden Schießstand ein Schreiber bestimmt werden. Der Schreiber muss:

- a) die entsprechenden Informationen auf der Ergebniskarte und auf der Ergebnistafel eintragen oder kontrollieren (Name des Athleten, Startnummer (Bib Nummer), Nummer des Schützenstandes usw.);
- b) ein Fernrohr zur Verfügung haben, falls ferngesteuerte Scheiben verwendet werden. Wenn der Schreiber das Wechseln der Scheiben kontrolliert, muss er einige Sekunden warten, bevor er das Zeichen zum Wechseln der Scheiben gibt, damit der Athlet die Möglichkeit hat, seinen Schuss zu erkennen.
- c) den vorläufigen Wert jedes Schusses auf der Ergebniskarte und der Ergebnistafel oberhalb oder seitlich seines Schreibtisches zur Information der Zuschauer eintragen; und
- d) bei Ständen mit mechanischem Rücktransport der Scheiben zur Feuerlinie, die Scheiben unmittelbar nach jeder Serie von zehn (10) Schüssen einsammeln und sie in einen verschließbaren Behälter aufbewahren, damit sie von autorisierten Mitarbeitern zur Ablieferung in das Klassifikationsbüro abgeholt werden können.

### **3.3 Pflichten und Aufgaben von Graben- und Scheibenaufsichten – 50 m und 300 m**

- a) Die Anzahl der Grabenaufsichten soll der Anzahl der Standaufsichten entsprechen. Wird in Scheibengraben gearbeitet, sind sie innerhalb der ihnen zugewiesenen Bereich oder Scheibengruppe dafür verantwortlich, dass die Scheiben rasch gewechselt, gewertet, abgeklebt und für den nächsten Schuss des Athleten wiederaufgezogen werden. Grabenaufsichten müssen:
- b) Sicherstellen, dass sich keine Schusslöcher auf dem weißen Bereich der Scheibe befinden und dass alle Treffer am Scheibenrahmen klar gekennzeichnet sind;
- c) Kann ein Schussloch auf einer Scheibe nicht festgestellt werden, ist die Grabenaufsicht dafür zuständig, festzustellen, ob der Schuss auf einer Nachbarscheibe ist und nach Rücksprache mit der Jury und der Standaufsicht die Situation klären;
- d) Werden automatische Scheibenkästen verwendet, sind die Grabenaufsichten dafür verantwortlich, dass die Kästen mit den richtigen Scheiben bestückt, die Scheiben entnommen und für die Zustellung an das Klassifikationsbüro vorbereitet werden; und

- e) Sie sind auch dafür verantwortlich, dass alle vorgefallenen Unregelmäßigkeiten auf den Scheiben vermerkt werden.

### **3.4 25 m Scheibenaufsicht**

Für jeden Standabschnitt oder für je fünf (5) bis zehn (10) Scheibenständen ist eine Scheibenaufsicht zu bestimmen. Die Anzahl an Scheibenaufsichten muss der Anzahl an Standaufsichten entsprechen. Die Scheibenaufsicht muss:

- a) Für die ihr anvertraute Scheibengruppe Verantwortung übernehmen;
- b) Die Jurymitglieder auf alle Schüsse mit nicht eindeutigem Schusswert hinweisen und nach getroffener Entscheidung die Lage und den Wert der Schüsse ansagen.
- c) Sicherstellen, dass die Scheiben schnell, genau und effizient bewertet, wenn erforderlich abgeklebt und/oder gewechselt werden; wie es die Regeln erfordern und
- d) Unterstützung bei der Klärung von zweifelhaften Situationen nach den ISSF-Regeln in Zusammenarbeit mit der Standaufsicht und der Jury.

### **3.5 Zweiter Schreiber 25 m Papierscheiben**

Alle Durchgänge der 25 m Bewerbe werden offiziell am Schießstand ausgewertet. Der zweite Schreiber befindet sich an der Scheibenlinie. Er trägt die Ergebnisse in die Ergebniskarten ein, welche durch die Scheibenaufsicht angesagt werden. Falls es einen Unterschied zwischen der Wertung des Schreibers und dem zweiten Schreiber gibt, die nicht geklärt werden kann, gelten die aufgezeichneten Ergebnisse des zweiten Schreibers.

### **3.6 Scheibenkleber 25 m Papierscheiben**

Nach Abschluss der Auswertung darf der Scheibenkleber die Schusslöcher auf der Scheibe, dem Kontrollblatt und auf der Hintergrundscheibe abkleben oder die Scheiben und die Kontrollblätter wie angewiesen wechseln.

## **4 Wettbewerbsverfahren**

### **4.1 Umgang mit Papierscheiben bei 10 m Luftgewehr und 10 m Luftpistole**

- a) Das Wechseln der Scheiben erfolgt durch die Athleten unter Aufsicht der Standaufsicht;
- b) Der Athlet ist für das Beschießen der richtigen Scheiben verantwortlich; und

- c) Unmittelbar nach jeder Serie von zehn (10) Schüssen muss der Athlet die zehn (10) Scheiben auf einem dafür vorgesehenen Platz für den Schreiber ablegen. Dieser legt sie dann in einen abschließbaren Behälter, damit dieser durch autorisiertes Personal an das Klassifikationsbüro geliefert werden kann.

## **4.2 Umgang mit Papierscheiben bei 50 m Gewehr und 50 m Pistole**

- a) Werden **automatische Scheibenzuganlagen oder Wechsler** eingesetzt, kann der Athlet das Wechseln seiner Scheiben entweder selbst durchführen oder der Scheibenwechsel wird vom Schreiber übernommen.
- b) In jedem Fall ist der Athlet für das Beschießen der korrekten Scheibe selbst verantwortlich; und
- c) Meint ein Athlet, dass das **Anzeigen oder das Wechseln der Scheiben zu langsam gehe**, kann er dieses der Standaufsicht melden. Wenn die Standaufsicht oder die Jury die Reklamation für berechtigt erachtet, muss die Situation behoben werden. Wenn nach Auffassung des Athleten oder eines Mannschaftsoffiziellen keine Verbesserung eintritt, kann der Athlet oder ein Mannschaftsoffizieller bei der Jury Protest erheben. Die Jury kann eine Zeitgutschrift bis zu maximal 10 Minuten gewähren. Derartige Reklamationen können jedoch innerhalb der letzten 30 Minuten eines Wettkampfes, außer bei besonderen Umständen, nicht mehr gemacht werden.

## **4.3 Zu viele Schüsse pro Papierscheibe**

- a) Wenn ein Athlet auf eine seiner Wettkampfscheiben **mehr Schüsse abgibt**, als im Programm des Bewerbes vorgesehen sind, darf er für die ersten zwei (2) Schüsse nicht bestraft werden;
- b) Für den dritten und jeden weiteren Fehlschuss in diesem Bewerb wird er mit jeweils zwei (2) Ringen Abzug bestraft;
- c) Der zwei (2) Ringabzug muss in der Serie, in welcher der dritte oder jeder weitere Fehlschuss auftrat, abgezogen werden. Der Athlet muss zudem die Anzahl der Schüsse auf die verbleibenden Scheiben reduzieren, sodass die im Programm vorgesehene Schussanzahl nicht überschritten wird.
- d) Das Auswertungsverfahren in dieser Situation erfordert die Übertragung des überzähligen Schusses (Schüsse) auf eine Scheibe mit weniger als der ursprünglich vorgegebenen Anzahl von Schüssen, damit jede Scheibe auf die volle Anzahl der im Programm und in den Regeln festgelegten Treffer kommt;
- e) Wenn nicht eindeutig festgelegt werden kann, wohin der tatsächliche Schuss (Schüsse) übertragen werden soll, muss entweder der Schuss (Schüsse) mit

dem niedrigsten Wert auf die nächste Scheibe übertragen oder der Schuss (Schüsse) mit dem höchsten Wert auf die vorherige Scheibe zurücktransferiert werden, so dass der Athlet keinen Vorteil mit einer Rückzahl-Regel hat; und

- f) Alle Dreistellungsgewehrbewerbe gelten als ein (1) Bewerb.

- 4.4 **Wenn Probeschüsse genehmigt werden.** Wenn Probeschüsse während eines Wettkampfes zugelassen sind, weil ein Athlet unterbrechen muss oder einen Standwechsel hat und die Verwendung von automatischen Papierscheibensystemen es nicht zulässt eine neue Probescheibe bereitzustellen, sollten die Probeschüsse auf die nächste unbenutzte Wettkampfscheibe, gemäß den Anweisungen der Standaufsicht oder der Jurymitglieder, geschossen werden.

## **5. Auswertungsverfahren**

### **5.1 Wertung im Klassifikationsbüro**

Wenn Papierscheiben für die folgenden Bewerbe verwendet werden, müssen diese Scheiben im Klassifikationsbüro ausgewertet werden:

- a) 10 m, 50 m und 300 m Gewehrbewerbe;
  - b) 10 m und 50 m Pistolenbewerbe;
  - c) 10 m und 50 m Laufende Scheibenbewerbe; und
  - d) alle Ergebnisse dieser Bewerbe oder Durchgänge, die am Schießstand gewertet wurden, gelten als vorläufige Ergebnisse.
- 5.1.1 Die Klassifikationsjury überwacht das Auswerten und alle Arbeiten im Auswerte- und Ergebnisbüro und auf der 25 m Scheibenlinie, falls Papierscheiben verwendet werden. Sie weist an, wie fragwürdige Schüsse bewertet werden, bestimmt ihren Wert und klärt alle Fragen oder Wertungsproteste.
  - 5.1.2 Alle Scheiben für Bewerbe, die im Klassifikationsbüro gewertet werden, müssen unmittelbar nach dem abgeschossen wurde, unter geeigneten Sicherheitsvorkehrungen in einem versperrten Behälter von der Scheibenlinie zum Klassifikationsbüro gebracht werden.
  - 5.1.3 Die Wettkampfscheiben für Bewerbe, die im Klassifikationsbüro gewertet werden, müssen nummeriert sein und mit der Ergebniskarte übereinstimmen. Das Klassifikationsbüro ist für die richtige Nummerierung der Scheiben verantwortlich und muss vor jedem Bewerb die Scheiben überprüfen, bevor sie dem Schießleiter (CRO) oder anderem Standpersonal übergeben werden.

5.1.4 Im Klassifikationsbüro müssen folgende Punkte von einem zweiten Offiziellen überprüft werden:

- a) Bestimmung des Wertes einzelner Schüsse
- b) Bestimmen und Zählen von Innenzehner
- c) Addition von Schusswerten oder Abzug von Ringen
- d) Addition von einzelnen Serien und der Gesamtsumme und
- f) Jeder Offizielle muss seine Arbeit bestätigen, indem er die Scheibe, die Ergebniskarte oder die Ergebnisliste signiert.

## **5.2 Bestimmung der Schusswerte - Papierscheiben**

5.2.1 Alle Treffer werden mit dem höchsten Wert einer Wertungszone oder eines Ringes bewertet, der durch diesen Treffer getroffen oder berührt wird. Wenn irgendein Teil eines höher zählenden Ringes durch das Geschoss berührt wurde, muss der Schuss mit dem höheren Wert der beiden Wertungszonen gewertet werden. Dies wird dadurch ermittelt, ob das Schussloch oder durch einen in das Schussloch eingeführten Schusslochprüfer, irgendeinen Teil des Außenrandes des zählenden Ringes berührt.

Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Wertung von Innenzehnern bei Luftgewehrscheiben.

5.2.2 Die strittigen Treffer müssen mittels eines Schusslochprüfers oder einer anderen Lehre festgestellt werden. Schusslochprüfer müssen immer bei waagrecht gehaltener Scheibe in das Schussloch eingeführt werden.

5.2.3 Ist eine exakte Prüfung mit dem Schusslochprüfer aufgrund der nahen Lage eines anderen Schusslochs, eines stark eingerissenen Einschussloches oder überlappenden Einschusslöcher erschwert, muss der Schusswert durch Verwendung einer flachen, transparenten Messlehre (Overlay) mit einem aufgravierten Ring der entsprechenden Größe bestimmt werden. Eine solche Messlehre hilft bei der Rekonstruktion der wahren Position eines Einschussloches und der Wertungsringe.

5.2.4 Sind sich zwei Auswerter über den Wert eines Schusses nicht einig, ist unverzüglich eine Entscheidung der Jury herbeizuführen.

5.2.5 Der Schusslochprüfer darf in ein Schussloch nur einmal durch ein Jurymitglied eingeführt werden. Aus diesem Grund muss die Verwendung des Schusslochprüfers von den Auswertern auf der Scheibe vermerkt, das Ergebnis vermerkt und mit ihren Initialen abgezeichnet werden.

## **5.3 25 m Auswertungsverfahren bei Papierscheiben**

Die Jury muss alle Bewertungsverfahren überwachen. Die Ergebniskarte (geführt vom Zweiten Schreiber) muss von der Scheibenaufsicht und einem Scheibenlinienjurymitglied unterzeichnet werden. Diese Originalergebniskarte muss auf sichere Weise in das Auswertebüro gebracht werden, zur Überprüfung der Addition und der endgültigen Ergebnisaufzeichnung.

### **5.3.1 Langlöcher**

- a) Schüsse, die während der Scheibendrehung abgegeben wurden, dürfen nicht als Treffer gewertet werden, es sei denn, die größte horizontale Abmessung des Schusslochs (Oberflächenspuren und Geschossspuren werden ignoriert) in den 25 m Randfeuer 5,6 mm (Kaliber .22") Bewerben beträgt weniger als 7,0 mm, oder 11,0 mm im 25 m Zentralfeuerpistolenbewerb; und
- b) Das horizontal verlängerte Schussloch auf der Scheibe muss mit einer Langlochlehre gemessen werden. Wenn der Innenrand der eingravierten Linien auf der Langlochlehre einen Wertungsring berührt, zählt der höhere der beiden Werte.

5.3.2 Sobald die Scheibenaufsicht das Zeichen bekommt, dass die Sicherheit am Stand gegeben ist, müssen die Scheiben in Sichtstellung gedreht werden. Die Scheibenaufsicht, begleitet von mindestens einem Jurymitglied, muss die Schusswerte auf jeder Scheibe feststellen und sie dem Schreiber an der Feuerlinie laut zurufen. Der Schreiber trägt sie im Standprotokoll und/oder auf der kleinen Ergebnistafel neben seinem Tisch ein. Der zweite Schreiber muss die Scheibenaufsicht begleiten und trägt die Schusswerte in die Ergebniskarte ein. Lage und Wert des Schusses auf der Scheibe müssen dem Athleten und den Zuschauern auf folgende Art angezeigt werden:

- a) Durch die Verwendung von farbigen Steckscheibchen im Bewerb 25 m Schnellfeuerpistole: Diese haben einen Durchmesser von 30 mm bis 50 mm. Sie müssen auf einer Seite rot und auf der anderen weiß sein. Auf beiden Seiten muss in der Mitte eine Spindel von etwa 5 mm Durchmesser und 30 mm Länge sein. Nach jeder Fünf (5) -Schusserie und nachdem die Schusswerte ermittelt und ausgerufen wurden, müssen die Scheibchen von der Scheibenaufsicht in die Schusslöcher gesteckt werden,
- b) Eine Zehn muss mit der roten Seite zum Athleten angezeigt werden. Werte unter Zehn werden mit der weißen Seite zum Athleten angezeigt. Nachdem die Treffer auf diese Weise angezeigt wurden, muss das Gesamtergebnis für diese Serie auf der kleinen Ergebnistafel in der Nähe seines Tisches angezeigt und vom zweiten Schreiber eingetragen werden. Das Serienergebnis muss auch bekannt gegeben werden. Die Steckscheibchen müssen dann entfernt und die Scheiben abgeklebt werden;

- c) In den Bewerben 25 m Standardpistole, 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole werden Lage und Werte der Schüsse mittels eines Stabes mit Griff von ungefähr 300 mm Länge und einer kleinen Scheibe an einem Ende mit einem Durchmesser von ca. 30 mm - 50 mm, die auf einer Seite rot und auf der anderen weiß ist, angezeigt. Die Scheibe muss über dem Einschussloch (den Einschusslöchern) im 10er Ring platziert werden, wobei die rote Seite dem Athleten zugewandt sein muss, wenn die Scheibenaufsicht den Wert des oder der Treffer ansagt. Bei Einschusslöchern mit einem Wert unter Zehn muss die weiße Seite angezeigt werden. Wenn eine Serie von Schüssen auf dieselbe Scheibe abgegeben wird, sollten die Ergebnisse beginnend mit den Zehnen angesagt werden. Die Summe für die Serie sollte angesagt werden, nachdem alle Schüsse einzeln angezeigt wurden; und
- d) Probeschüsse müssen angezeigt und aufgezeichnet werden

5.3.3 Die Scheibenaufsicht und die Standaufsicht müssen sicherstellen, dass die Ergebnisse auf der Anzeigetafel identisch sind mit den an der Scheibenlinie erfassten Ergebnissen. Sollte es Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Aufnahme eines Schusswertes geben, muss die Angelegenheit sofort geklärt werden.

5.3.4 Sobald Schüsse angezeigt und aufgezeichnet werden:

- a) müssen die Scheiben abgeklebt und für die nächste Serie fertig gemacht werden (Schnellfeuerpistolenbewerb und Schnellfeuertdurchgänge); oder
- b) die Scheiben müssen gewechselt und die Hintergrundscheiben abgeklebt oder für die nächste Serie erneuert werden; oder
- c) die Scheiben und Hintergrundscheiben müssen entfernt und mit neuen Scheiben für die nächsten Athleten ersetzt werden.

5.3.5 Bevor der Stand verlassen wird, sollte der Athlet die ausgefüllte Ergebniskarte neben der Gesamtpunktzahl unterzeichnen, um sein Ergebnis zu bestätigen.

## **5.4 Ringgleichheit**

Ringgleichheiten sollten gemäß Allgemein Technische Regeln 6.15 gebrochen werden.

## **5.5. Proteste gegen Papierscheibenergebnisse**

5.5.1 Bei der Verwendung von Papierscheiben kann ein Athlet oder Mannschaftsoffizieller, der der Ansicht ist, dass ein Schuss falsch gewertet oder falsch aufgenommen wurde, gegen diese Bewertung protestieren.

Entscheidungen über die Werte von Schüssen mithilfe von Messlehren sind jedoch endgültig und können nicht angefochten werden. Ein Protest kann nur für einen einzelnen Schuss eingelegt werden. Für weitere Proteste wird eine separate Gebühr fällig.

- 5.5.2 Wertungsproteste dürfen nur auf Ergebnisse gemacht werden, die ohne die Verwendung einer Messlehre entschieden wurden, oder wenn anscheinend falsche Einträge in der Ergebnisliste oder Ergebniskarte gemacht wurden.
- 5.5.3 Die Protestgebühr (50,00 Euro) muss bezahlt werden, wenn der Protest eintritt.
- 5.5.4 Wenn Papierscheiben verwendet werden und diese im Auswertebüro bewertet wurden, hat der Mannschaftsoffizielle oder Athlet das Recht die protestierten Treffer einzusehen, darf aber die Scheibe(n) nicht berühren.

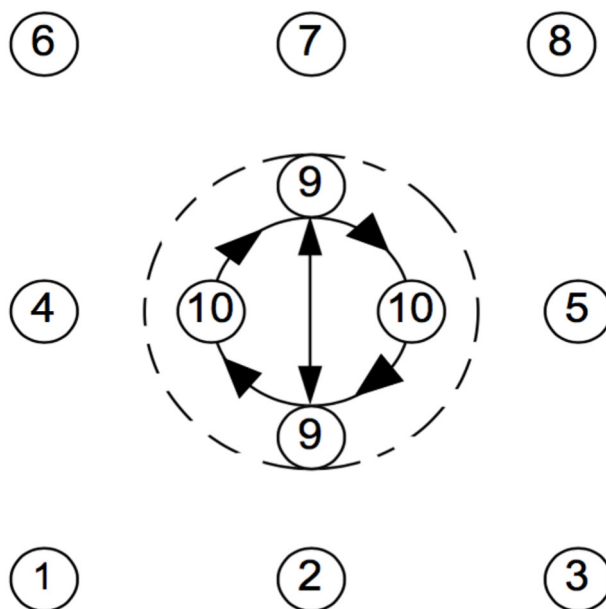
## **6 300 m Auswerteverfahren und Schussanzeige**

- 6.1 Sobald der Anzeiger das Zeichen bekommt, dass ein Schuss auf diese Scheibe abgegeben wurde, muss er den Schuss anzeigen. Das **Anzeigen der Schüsse** wird nach folgendem System ausgeführt. Sobald der Anzeiger im Graben das Zeichen zum Anzeigen bekommt, muss er:
  - a) Die Scheibe **einziehen**;
  - b) Das Schussloch mit einem durchsichtigen Pflaster **abkleben** und mit Kontrastpflaster überlagern, um die Lage des letzten Schusses anzuzeigen;
  - c) Die Scheibe **hochziehen**; und
  - d) Den Trefferwert mittels eines Kellen Systems **anzeigen**.
- 6.2 Wird eine Anzeigekelle zur Schusswertanzeige verwendet, muss dies mit einer kreisförmigen Scheibe im Durchmesser von 200 mm bis 500 mm geschehen. Diese ist auf einer Seite schwarz und auf der anderen weiß gestrichen und an einem dünnen Stab montiert, der normalerweise auf der weißen Seite 30 mm bis 50 mm rechts von der Mitte ausgehend befestigt ist.
- 6.3 Der **Trefferwert** wird wie folgt angezeigt (siehe Abbildung):
  - a) Die Lage des **letzten Treffers** muss markiert werden;
  - b) Die Trefferwerte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder 8 werden angezeigt, indem die Kelle mit der **schwarzen Seite zur Feuerlinie gewendet** an der entsprechenden Stelle des hochgezogenen Scheibenrahmens, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, gehalten wird;
  - c) Ist der **Treffer eine Neun**, wird die Kelle zweimal über den schwarze Scheibenspiegel bewegt, wobei die weiße Seite zur Feuerlinie zeigt.



- d) Ist der **Treffer eine Zehn**, wird die Kelle zweimal im Uhrzeigersinn vor dem schwarzen Scheibenspiegel bewegt, wobei die weiße Seite zur Feuerlinie zeigt (siehe Abbildung).
- e) Ein Schuss der **die Scheibe nicht** trifft, wird nur angezeigt, indem die schwarze Seite der Kelle drei (3) oder viermal (4) seitlich über die Scheibe hin und her bewegt wird; und
- f) Ist der Treffer auf der Scheibe, aber **nicht im Wertungsbereich**, wird dies zunächst durch Angabe eines Fehlschusses und anschließend durch Anzeige der Trefferposition angezeigt.

#### 6.4 Darstellung der Trefferanzeige



- 6.5 Die Probescheibe muss durch einen diagonalen schwarzen Streifen an der rechten oberen Ecke klar gekennzeichnet sein. Der Streifen muss bei normalen Lichtverhältnissen auf die entsprechende Distanz mit freiem Auge leicht erkennbar sein. Wird ein Scheibensystem mit Anzeigerdeckung verwendet, darf die Probescheibe nicht sichtbar sein, solange der Athlet Wettkampfschüsse abgibt